**Zeitschrift:** Saiten: Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

**Band:** 8 (2001)

**Heft:** 90

Rubrik: Saitenlinie

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# SUTTER & ORTEGA Kunst und Kleid Tja Sutter, die Idee mit der Kunst und dem fetzigen Fummel war ja ganz in Ordnung, doch ich schätze mal, wir haben uns im Jahrtausend geirrt. MANNAMAN

# **:SAITENLINIE**

Wie jedes Jahr gab es am Filmfestival Locarno auch heuer haufenweises Wiedersehen. Gesichtet wurden von unserm anonymen Tessin-Korrespondenten u.a. Kinok-Frau Sandra Meier, Journalist Andreas Kneubühler, der grüne Gemeinderat René Strässle, Tagblatt-Journalist Michael Breu, der in Japan lebende Ex-Saiten-Redaktor Roger Walch und die nach New York ausgewanderten Musiker/Journalisten Frank Heer und Roman Elsener.

In einer Villa ob Lugano gab es ein inspiratives Zusammentreffen mit dem Toggenburger Theaterautor Felix Kauf, Dokumentarfilmer Christian Davi, Konzeptmusiker Nick Bertsch, Leuten aus der Hamburger Theaterszene und dem St.Galler Schauspieler Philipp Stengele, der in (Sheherazade), dem einzigen CH-Film, im Hauptwettbewerb, eine Hauptrolle spielt (S. 69). Nicht dabei war Roman Polanski, der sich nach dem Studium des Filmes (Bian Ziou Bian Chang) trotz dem Angebot von Saiten-Redaktor Adrian Riklin, unter seinen Schirm zu schlüpfen, in die anonyme Dunkelheit der regnerischen Nacht flüchtete.

Es scheint fast, als ob in der Ostschweiz eine filmbegabte Generation heranwüchse. Tino Ulrich (hop o' my thumb) verkörpert im demnächst auch in den St.Galler Kinos laufenden Spielfilm (Utopia Blues) eine Hauptrolle. Der in St.Gallen aufgewachsene Kameramann Tonio Krüger arbeitet als Director of Photography im Herbst 2002 erscheinenden Film von Oscar-Preisträger Xavier Koller, worin es um die C.G.Jung-Patientin Sabina Spielrein geht. Vielleicht ist ja Renée Zellweger nicht der einzige Hollywood-Star, dessen Vorfahr/innen aus dem Rheintal stammen. Wobei die Vermutung eines nicht genannt sein wolenden Filmsachverständigen, wonach Woody Allens Vorfahren aus Gonten stammen, einer ernsthaften Überprüfung unterzogen werden sollte.

A propos **Zellweger: Marc** soll ja nicht nur von Basel, sondern auch von Bologna und **Wolfsburg** beobachtet worden sein. Wohin das noch führen mag, wenn unser FC seine besten Spieler für solch erbärmliche Discount-Preise ziehen lässt?

Eine Hoffnung bleibt: Dass Charles Amoah zurückkehrt. Wenn auch nur als Hauptdarsteller im von Hans Fässler geplanten (Helikopterflug 2003). Fässlers Auseinandersetzung mit dem Geburtsjahr 1803 des Kantons St.Gallen fürs Jahr 2003 förderte den Tod von Toussaint L'Ouverture im Fort de Joux (nahe der Schweizer Grenze) und die Vertreibung der Franzosen aus Haiti durch die schwarze Revolution zutage. Plötzlich passte alles zusammen. Da waren die Ähnlichkeiten der beiden kleinen Länder Schweiz und Haiti: Unabhängigkeitsbestrebungen unterm Einfluss der Französischen Revolution und Napoleons Weltpolitik. Und da waren die Unterschiede: Weiss und Schwarz. ausbeutende Erste und kolonialisierte Dritte Welt. Fässlers Vorhaben: die ironische Weiterführung einer Szene aus dem Film (Das Geschenk) (Regie: Christian Ledergerber; Beitrag St. Gallens für die 700-Jahr-Feierlichkeiten 1991), in der ein Helikopter auf dem Klosterplatz landet und ihm ein Schauspieler (Charles Amoah) im Kostüm Napoleons entsteigt.

